

Quelle: <http://www.radiobremen.de/politik/nachrichten/politikverkehrrteilaubahn100.html>

Loske verspricht Verbesserungen

Klagen gegen Bremer Autobahn 281 haben Erfolg

Bremens Umweltsenator Reinhard Loske (Bündnis 90/Grüne) geht nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts davon aus, dass die Autobahn 281 nicht bis 2016 fertig wird. Loske sagte in einem Interview beim Magazin "buten und binnen", dass die Autobahn später fertig wird - je nachdem wie lange der Planungsprozess läuft.



Die Trassenplanung für die A 281 muss jetzt wohl nochmals neu beginnen.

Genauer wollte Loske den Zeitrahmen nicht eingrenzen. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hatte am Mittwoch den Klagen mehrerer Anwohner gegen das Bauvorhaben überwiegend Recht gegeben. Die Bremer Autobahn 281 darf somit nicht wie geplant gebaut werden. Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass der Planfeststellungsbeschluss rechtswidrig ist. Die Leipziger Richter bemängelten vor allem, dass die Stadt Bremen den Flächennutzungsplan für das Areal im Bremer Süden nicht geändert hatte. Denn die Streckenführung für den Abschnitt der Autobahn 281, die die bestehende Stadtautobahn mit der Autobahn 1 verbinden soll, war im Laufe der Jahre mehrmals verlegt worden. Die Stadtbürgerschaft hätte die neuen Planungen beschließen müssen, erklärte das Leipziger Gericht. Die Richter kritisierten, dass die Straßenplaner bei der Auswahl der möglichen Varianten für die Eckverbindung zwischen A 281 und A1 nicht sorgfältig gearbeitet haben. Nicht ausschließen wollten die Richter, dass Bremen den Flächennutzungsplan noch nachträglich entsprechend ändert. Deswegen hob das Gericht den Planfeststellungsbeschluss auch nicht auf, sondern erklärte ihn nur für nicht vollziehbar. Zahlreiche Anwohner hatten gegen den Autobahnweiterbau aus Furcht vor Verkehr und Lärm geklagt. Einige Betroffene sollten sogar enteignet werden.

Loske kündigt kleineren Knoten an



Umstrittener Bauabschnitt für die neue Autobahn 281 in Bremen.

Bremens Verkehrssenator Reinhard Loske (Grüne) erklärte: "Wir werden jetzt unverzüglich die Argumente des Gerichts auswerten und Verbesserungen für die Anwohnerinnen und Anwohner erreichen." So soll der umstrittene, dreistöckige Schnellstraßenknoten im Bremer Süden nun offenbar kleiner ausfallen als bislang vorgesehen. Loske will außerdem Geld vom Bund fordern. Dann könnte die Strecke unter der Landebahn des Flughafens hindurch nach Brinkum verlängert werden. Das würde allerdings rund 240 Millionen Euro mehr kosten. Die Bremer CDU fürchtet, dass der lang ersehnte Schluss des Autobahnringes um Bremen sich nun um Jahre verzögert.

Bürgerinitiative zeigt sich übergelukkig

Kritiker der bisherigen Baupläne für die A 281 bezeichneten die Leipziger Gerichtsentscheidung als schallende Ohrfeige für die Verwaltung. Norbert Breeger, Sprecher einer Vereinigung von Bürgerinitiativen, sagte, "Wir haben es geschafft, Verwaltung und Planung Paroli zu bieten. Es war ein Kampf David gegen Goliath." Er erwarte nun ein neues Planungsverfahren, "offen und transparent und unter Einbeziehung der Bürger". Die Handelskammer forderte, die A 281 schnellstmöglich an die A 1 anzubinden. Bremen müsse nun die Planungen umgehend überarbeiten, forderte Präses Otto Lamotte.

Jahrelanger Streit um die Autobahntrasse

Seit Jahren gibt es Streit um die Trassenführung der Autobahn 281. Sechs Kilometer der Stadtautobahn sind schon

Dagegen hatten einige von ihnen geklagt. Beim Bremer Verkehrssenator war man davon ausgegangen, dass die Planungen auch vor Gericht Bestand haben würden. Der 9. Senat des Bundesverwaltungsgerichts erklärte nun, dass der Planfeststellungsbeschluss "zahlreiche erhebliche Abwägungsmängel" aufweise. Die Planung muss nun komplett überarbeitet werden.

Teil des Autobahnringes rund um Bremen

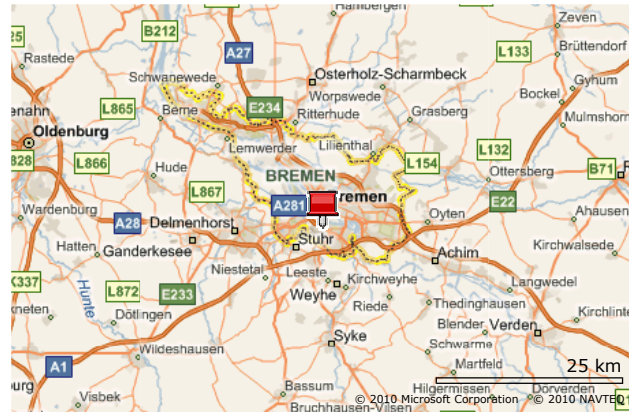
Das rund 1,6 Kilometer lange Neubauvorhaben soll die Autobahn mit dem Autobahnzubringer Arsten und der A 1 verbinden. Über eine so genannte Querspange soll im Bereich des Anschlusses an den Autobahnzubringer der Nord-Süd-Verkehr auf die Kattenturmer Heerstraße geführt werden. Das Vorhaben ist Teil der geplanten Eckverbindung zwischen der A 27 und der A 1. Im Mittelpunkt der nunmehr entschiedenen Klageverfahren standen Fragen der Trassenwahl, der Erforderlichkeit der Querspange und der Notwendigkeit der Inanspruchnahme von Wohngrundstücken.

Offizielle Mitteilung des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig

Streit um Querspange:

Bremer Senat will Autobahn 281 weiterbauen

Stadt Bremen auf der interaktiven Karte:



24. November 2010

